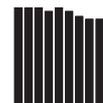


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhangs.)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Nach leichtem Anstieg im Jahr 2007 ging die registrierte Kriminalität im Freistaat Sachsen 2008 wieder zurück. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 295 817 Straftaten, 12 289 Fälle bzw. 4,0 Prozent weniger als 2007.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 010 Fälle, 240 weniger als 2007. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 5,7 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 16 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 17 Fällen pro km².

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Bundesland ¹	Straftaten 2008 je 100 000 Einwohner
Bremen	14 282
Berlin	14 131
Hamburg	13 354
Mecklenburg-Vorpommern	8 758
Sachsen-Anhalt	8 567
Schleswig-Holstein	8 472
Brandenburg	8 245
Nordrhein-Westfalen	8 077
Saarland	7 540
Niedersachsen	7 401
Rheinland-Pfalz	7 260
Sachsen	7 010
Hessen	6 708
Thüringen	6 230
Baden-Württemberg	5 505
Bayern	5 144
<hr/>	
Altbundesländer einschl. Berlin	7 401
neue Bundesländer	7 622
Bund gesamt	7 437

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+ 0,3	8 191	+ 1,1
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	- 3,2	7 203	- 2,7
2007	4 249 774	- 0,6	308 106	+ 0,1	7 250	+ 0,7
2008	4 220 200	- 0,7	295 817	- 4,0	7 010	- 3,3

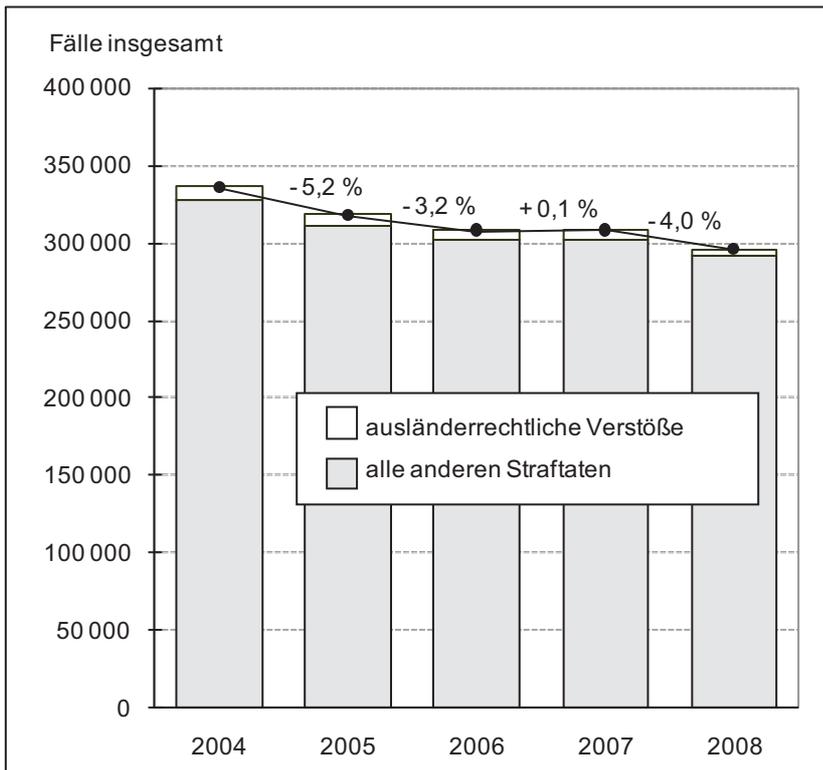
¹ Bei einigen Ländern, gibt es minimale Differenzen zwischen den aggregierten Daten des BKA und dem jeweiligen Land.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen nicht unerheblichen Anteil ausländerrechtlicher Delikte. 2008 ging die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU um 1 872 Fälle bzw. 27,6 Prozent zurück. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2008 bei 290 914. Das sind 10 417 Delikte bzw. 3,5 Prozent weniger als 2007.

Der Kriminalitätsrückgang des Jahres 2008 betraf sieben von acht Straftatenobergruppen, nur bei Straftaten gegen das Leben wurden 5 Delikte (+ 3,7 %) mehr erfasst. Weniger Straftaten gab es auch in der Gewalt-, Rauschgift-, Wirtschafts- und Straßenkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

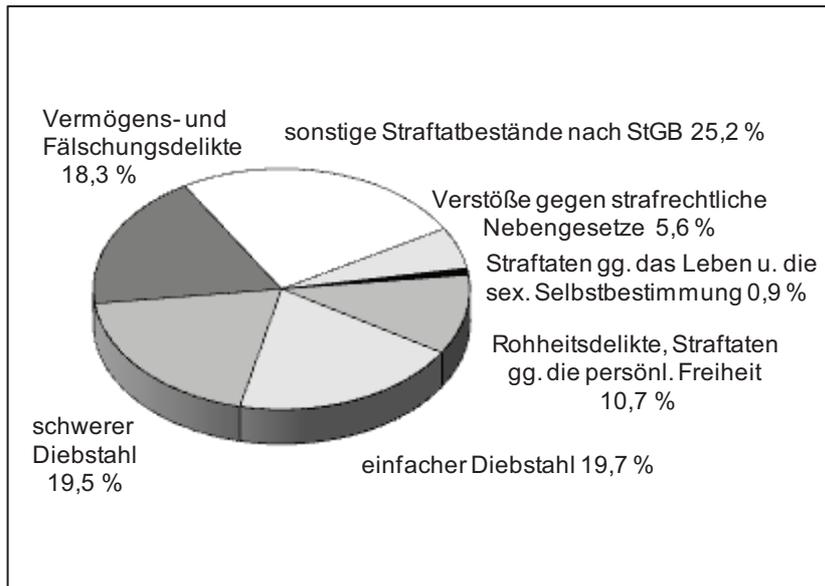


Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Nach dem Anstieg 2007 um 4,8 Prozent wurden 2008 wieder weniger Straftaten (- 0,2 %) registriert. Die Zahl der einfachen Diebstähle sank um 4,7 Prozent. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Entwicklung speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Die Abnahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert u. a. durch weniger Fälle bei Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Beleidigung sowie Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr. 2008 wurde bei strafrechtlichen Nebengesetzen der niedrigste Stand der letzten zehn Jahre erreicht.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2008	Sachsen 2007	alte BL + Berlin 2008	neue BL 2008
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,9	0,8	0,9	0,9
2000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	10,7	10,3	13,1	12,0
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19,7	19,9	21,4	18,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	19,5	18,8	18,6	21,2
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	18,3	19,1	18,2	17,2
6000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	25,2	24,7	20,5	25,1
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	5,6	6,3	7,1	5,1
8910	Rauschgiftkriminalität	2,3	2,4	4,3	2,5
8920	Gewaltkriminalität	2,5	2,5	3,6	2,9
8930	Wirtschaftskriminalität	2,0	2,5	1,4	1,5
8970	Computerkriminalität	0,9	0,7	1,1	0,8
8990	Straßenkriminalität	25,2	25,4	24,7	22,7

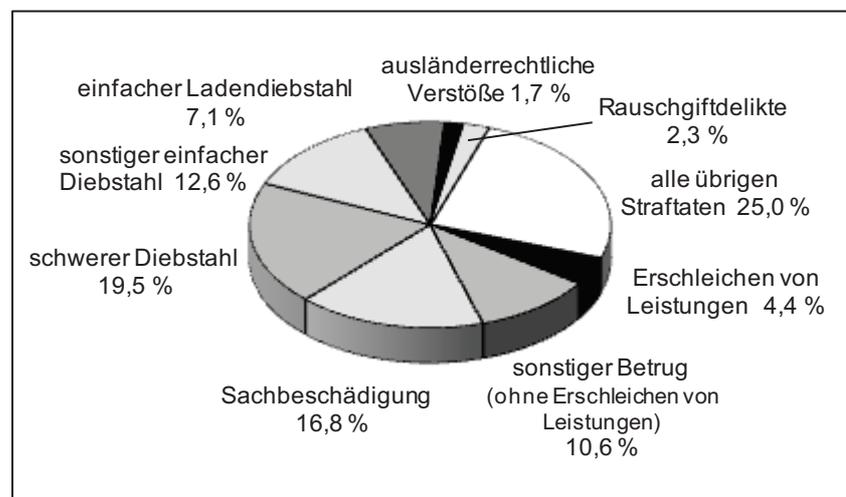
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (81,8 %) vor Unterschlagung (8,2 %), Veruntreuung (4,4 %) und Urkundenfälschung (4,3 %). Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wurde von Sachbeschädigung beherrscht (66,8 %). Bei Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen die Rauschgiftdelikte (40,6 %) vor Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU (29,4 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (10,6 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 1,7 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten 2008 lediglich die Bundesländer Hessen mit 3,2 Prozent, Bayern mit 2,3 Prozent und Baden-Württemberg mit 2,2 Prozent. Bundes- und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 1 647 illegale Aufenthalte, 1 590 unerlaubte Einreisen und 666 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz.



Die Gewaltkriminalität sank um 271 Fälle (- 3,5 %) auf 7 380 Delikte ab. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 5 817 Straftaten registriert, 1 746 Fälle weniger als 2007 (- 23,1 %). Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Rückgang um 458 Fälle auf 6 888 Delikte (- 6,2 %). Computerkriminalität stieg um 236 Straftaten auf 2 534 Fälle an (+ 10,3 %). In der Umweltkriminalität wurden 897 Fälle registriert, das waren 70 Straftaten (+ 8,5 %) mehr als 2007. Straßenkriminalität ist um 3 816 Straftaten auf 74 471 Delikte gesunken (- 4,9 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	82	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	139	3	9
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	719	17	15
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 943	46	61

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 208	123	184
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 135	335	447
2320	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 151	217	238
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	58 289	1 381	1 554
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	57 812	1 370	1 418
****	Diebstahl insgesamt	116 101	2 751	2 972
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 925	69	45
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 162	51	63
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	14 044	333	436
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	25 088	594	573
35	in/aus Wohnungen	5 370	127	192
50	in/aus Kraftfahrzeugen	10 453	248	353
*550	an Kraftfahrzeugen	6 427	152	155
5100	Betrug	44 200	1 047	1 080
5200	Veruntreuung	2 355	56	39
5300	Unterschlagung	4 425	105	127
5400	Urkundenfälschung	2 333	55	81
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 972	165	159
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	827	20	31
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 604	38	28
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	382	9	8
6710	Verletzung der Unterhaltungspflicht	798	19	16
6730	Beleidigung	9 118	216	236
6740	Sachbeschädigung	49 800	1 180	972
6760	Straftaten gegen die Umwelt	308	7	18
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 880	45	43
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 903	116	93
7260	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	2 197	52	49
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	6 781	161	292

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2008	%-Anteil 2008	%-Anteil 2007
****	Diebstahl insgesamt	116 101	39,2	38,7
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	58 289	19,7	19,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	57 812	19,5	18,8
6740	Sachbeschädigung	49 800	16,8	16,2
5100	Betrug	44 200	14,9	15,3

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2008	%-Anteil 2008	%-Anteil 2007
25	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	25 088	8,5	8,3
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	22 457	7,6	7,6
26	Ladendiebstahl insgesamt	21 554	7,3	7,2
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	20 999	7,1	6,9
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	20 907	7,1	7,0
2200	Körperverletzung	20 574	7,0	6,7
5170	sonstiger Betrug	14 955	5,1	5,1
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 135	4,8	4,5
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	14 044	4,7	4,9
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	13 640	4,6	5,1
6741	Sachbeschädigung an Kfz	13 150	4,4	4,4
5150	Erschleichen von Leistungen	12 957	4,4	4,1
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	11 768	4,0	4,1
50	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	10 453	3,5	4,1
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	9 295	3,1	3,7
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	9 151	3,1	2,9
6730	Beleidigung	9 118	3,1	3,0
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	8 768	3,0	3,3
10	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	8 656	2,9	2,8
40	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	7 560	2,6	2,8
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 972	2,4	2,4
7300	Rauschgiftdelikte	6 781	2,3	2,3
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	6 680	2,3	2,4
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	6 427	2,2	2,2
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	6 288	2,1	2,3
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	6 270	2,1	1,9
35	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 370	1,8	1,7
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	5 246	1,8	1,8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 208	1,8	1,7
3**5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ohne erschwerende Umstände	5 083	1,7	1,8
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 903	1,7	2,2
5113	Warenbetrug	4 725	1,6	1,8
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 681	1,6	1,3
5300	Unterschlagung	4 425	1,5	1,6
2323	Bedrohung	4 382	1,5	1,5
6220	Hausfriedensbruch	3 640	1,2	1,3
6221	schwerer Hausfriedensbruch	3 635	1,2	1,3

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 295 817 registrierten Delikten des Jahres 2008 befanden sich 17 742 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, Erpressung sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche	
			Anzahl	in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	82	54	65,9
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	139	7	5,0
1120	sonstige sexuelle Nötigung	387	93	24,0
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	719	65	9,0
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 943	312	16,1
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 208	540	10,4
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 275	183	2,0
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	58 289	1 083	1,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	57 812	11 694	20,2
****	Diebstahl insgesamt	116 101	12 777	11,0
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 925	904	30,9
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 162	127	5,9
***7	von/aus Automaten	774	128	16,5
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	8 656	1 858	21,5
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 706	351	13,0
20	in/aus Kiosken	419	96	22,9
25	in/aus Geschäften	25 088	1 122	4,5
35	in/aus Wohnungen	5 370	996	18,5
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	7 560	955	12,6
45	auf Baustellen	2 437	212	8,7
50	in/aus Kraftfahrzeugen	10 453	1 437	13,7
5100	Betrug	44 200	2 272	5,1
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	789	76	9,6
5164	mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	216	38	17,6
5174	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	166	53	31,9
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	581	121	20,8
5420	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	80	13	16,3
6100	Erpressung	258	97	37,6
6330	Geldwäsche	52	10	19,2
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 604	113	7,0
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	382	6	1,6
6740	Sachbeschädigung	49 800	303	0,6
6760	Straftaten gegen die Umwelt	308	2	0,6
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 903	124	2,5
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	6 781	100	1,5

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 2004 bis 2008 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

2008 wurden 141 Straftaten gegen das Leben registriert, 5 Fälle mehr als 2007. Im Einzelnen handelte es sich um 6 vollendete sowie 11 versuchte Morde, 22 vollendete sowie 43 Fälle des versuchten Totschlags/der versuchten Tötung auf Verlangen, 53 fahrlässige Tötungen und 6 vollendete Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung änderte sich 2008 geringfügig (- 2,0 Prozent). Bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung, sonstiger sexueller Nötigung, sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sowie Schutzbefohlenen und exhibitionistischen Handlungen bzw. Erregung öffentlichen Ärgernisses lagen die Fallzahlen niedriger als 2007. Wegen des Besitzes bzw. der Verschaffung von Kinderpornographie bearbeitete die Polizei 60 Fälle weniger, dagegen mussten von Verbreitung pornographischer Schriften an Personen unter 18 Jahren 59 Fälle mehr registriert werden als 2007. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 61 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen 11,6 Prozent unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

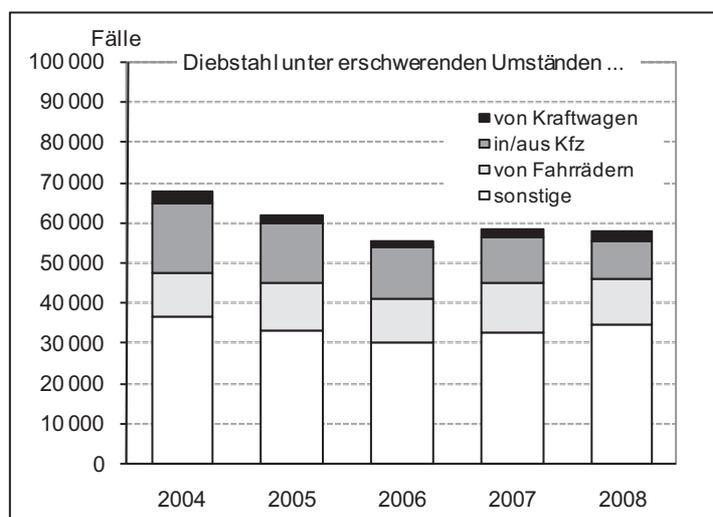
Mit 31 792 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 57 Fälle bzw. 0,2 Prozent etwas niedriger als 2007. Seit Einführung des Straftatbestandes der Nachstellung gemäß § 238 StGB am 31.03.2007 konnte die Polizei in Sachsen so genannte Stalking-Fälle erstmals ein ganzes Jahr registrieren: für 2008 waren es 1 404 Fälle. Die Zahl der Raubdelikte sank im Berichtsjahr auf 1 943 (- 151) Fälle, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf 5 208 (- 113) Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen 46 Raubdelikte, 488 Körperverletzungen, 75 Nötigungen und 104 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 19,7 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2008 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Rückgang um 4,7 Prozent. Ausschlaggebend waren weniger einfache Ladendiebstähle (- 703 Fälle), Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (- 429 Fälle), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 426 Fälle), Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 427 Fälle) sowie in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 338 Fälle).

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen verzeichnete der Freistaat Sachsen 2008 zum siebenten Mal in Folge in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als die Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

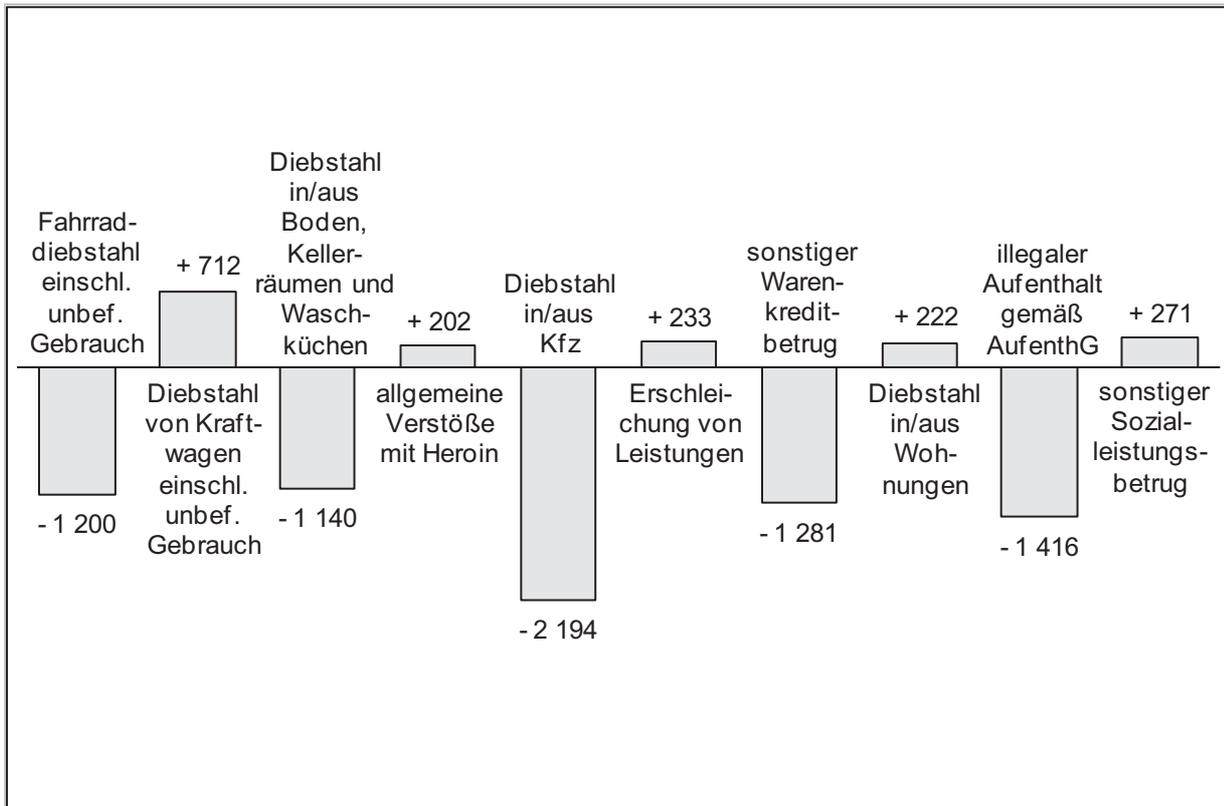
Abbildung 7:
Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2004

Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Boden- und Kellerräume sowie Waschküchen waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor aus. 2008 wurden erstmals weniger als 10 000 Diebstähle in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen registriert (9 295 Fälle). 2004 waren es 17 578.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2008



2008 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 54 019 Straftaten, 4 875 Fälle bzw. 8,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Die größten Rückgänge gab es bei sonstigem Warenkreditbetrug (- 1 281 Fälle), Urkundenfälschung (- 895 Fälle) und Warenbetrug (- 680 Fälle). Bei Erschleichen von Leistungen (+ 233 Fälle) und sonstigem Sozialleistungsbetrug (+ 271 Fälle) gab es die größten Zunahmen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählte 4 425 Unterschlagungen (- 386 Fälle), 1 840 Veruntreuungen von Arbeitsentgelt (- 592 Fälle), 555 Insolvenzstraftaten nach dem StGB (- 140 Fälle) und 151 Fälschungen von Geld, Wertzeichen, Zahlungskarten, Schecks bzw. Wechseln (+ 46 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2008 ebenfalls eine Abnahme um 1 662 Fälle auf und umfasste 74 504 Delikte. Rückgänge verzeichnete die Statistik vor allem bei schwerem Hausfriedensbruch (- 361 Fälle), Sachbeschädigung an Kfz (- 262 Fälle), Beleidigung (- 195 Fälle) und vorsätzlicher Brandstiftung (- 176 Fälle). Relativ deutliche Veränderungen gab es bei Straftaten nach § 130 StGB (Volksverhetzung). Insgesamt wurden 317 Fälle registriert, 125 mehr als 2007. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Einzelverfahren im Zusammenhang mit einem Skinheadkonzert aus dem Jahr 2007.

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lagen mit 16 705 Delikten um 2 608 Fälle niedriger als 2007 (- 13,5 %) und erreichten innerhalb der letzten 10 Jahren das niedrigste Niveau. Die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße sank 2008 auf 4 903 (- 1 872) Fälle. Vor allem der illegale Aufenthalt gemäß Aufenthaltsgesetz (- 1 416 Fälle) nahm stark ab. Weniger Straftaten wurden auch bei Erschleichen eines Aufenthaltstitels durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (- 204 Fälle) und bei unerlaubter Einreise gemäß Aufenthaltsgesetz (- 198 Fälle) registriert. Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 6 781 Rauschgift-delikte (- 406 Fälle), 1 772 Straftaten nach dem Waffengesetz (- 372 Fälle), 1 880 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (- 42 Fälle), 397 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz (- 47 Fälle) und 237 Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz (+ 24 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Eine vollständige Zusammenstellung der Fälle nach Gemeinden enthält die Tabelle A3 des Anhangs.)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	98 474 Fälle	≐	33,3 %
Tatorte 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	70 168 Fälle	≐	23,7 %
Tatorte 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	21 842 Fälle	≐	7,4 %
Tatorte 500 000 und mehr Einwohner:	105 215 Fälle	≐	35,6 %
Tatort unbekannt:	118 Fälle	≐	0,0 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2008 bei 57,1 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 12,9 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 5,8 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 24,1 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößengruppen

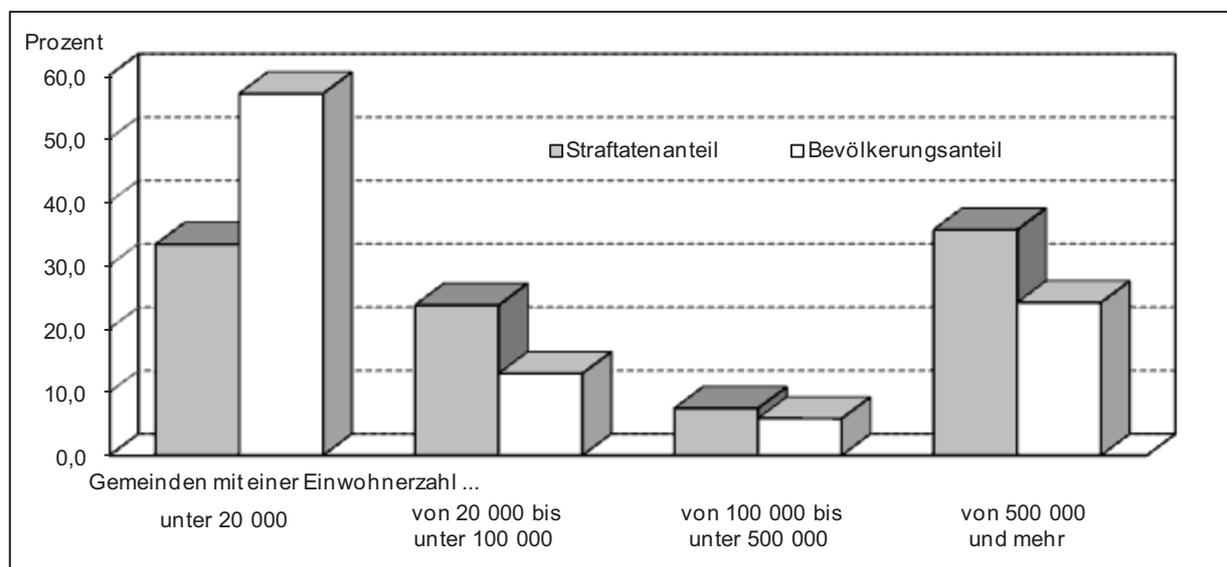


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2008	Straftaten je 100 000 Einwohner 2007
unter 20 000	4 084	4 715
20 000 bis unter 100 000	12 854	8 691
100 000 bis unter 500 000	8 917	9 604
500 000 und mehr	10 335	10 803

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Straftaten gegen das Waffengesetz, Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU, Verletzung der Unterhaltspflicht, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Hehlerei von Kfz, Beleidigung, Veruntreuung und Vergewaltigung bzw. sexuelle Nötigung. Taschendiebstähle, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000 ... Einwohner	500 000 und mehr
0100+0200	Mord und Totschlag	26,8	31,7	9,8	31,7
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	41,0	26,6	8,6	23,7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	35,7	27,0	6,8	30,5
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	19,8	24,2	9,9	46,1
2160	Handtaschenraub	19,9	20,4	13,6	46,1
2200	Körperverletzung	38,1	25,9	6,2	29,8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	34,9	23,8	7,6	33,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	38,8	27,0	5,5	28,6
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	43,7	24,0	5,7	26,7
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	30,2	25,3	7,8	36,7
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	31,3	22,3	4,4	41,9
****	Diebstahl insgesamt	30,8	23,8	6,1	39,3
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	34,5	18,2	5,7	41,7
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	25,1	27,0	3,8	44,1
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	19,9	15,6	6,8	57,7
26	Ladendiebstahl	22,1	30,1	9,1	38,7
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	24,5	16,7	4,1	54,6
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	37,3	22,5	10,1	30,1
90	Taschendiebstahl	11,2	14,2	10,9	63,7
5100	Betrug	26,0	20,2	9,2	44,6
5200	Veruntreuung	41,9	16,5	7,2	34,4
5300	Unterschlagung	30,8	25,5	6,2	37,5
5400	Urkundenfälschung	40,6	24,3	7,8	27,2
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld	35,4	19,8	30,2	14,6
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	36,7	28,2	5,7	29,4
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30,5	30,7	5,8	33,0
6310	Hehlerei von Kfz	42,7	33,3	5,3	18,7
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,1	23,1	5,3	22,6
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	29,9	28,9	6,6	34,6
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	46,9	24,6	7,4	21,2
6730	Beleidigung	42,2	26,6	6,3	24,9
6740	Sachbeschädigung	35,9	25,0	7,9	31,2
6760	Straftaten gegen die Umwelt	69,5	16,2	3,9	10,4
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	37,1	19,0	9,1	34,8
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	47,0	15,7	18,7	18,6
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	47,9	26,0	5,3	20,9
8910	Rauschgiftkriminalität	30,2	26,6	14,5	28,8
8920	Gewaltkriminalität	30,9	24,0	8,2	36,8
8930	Wirtschaftskriminalität	52,5	13,9	6,9	26,7
8970	Computerkriminalität	29,9	19,4	6,8	43,9
8980	Umweltkriminalität	59,3	18,8	4,1	17,7
8990	Straßenkriminalität	31,4	22,9	6,9	38,8
----	Straftaten insgesamt	33,3	23,7	7,4	35,6

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

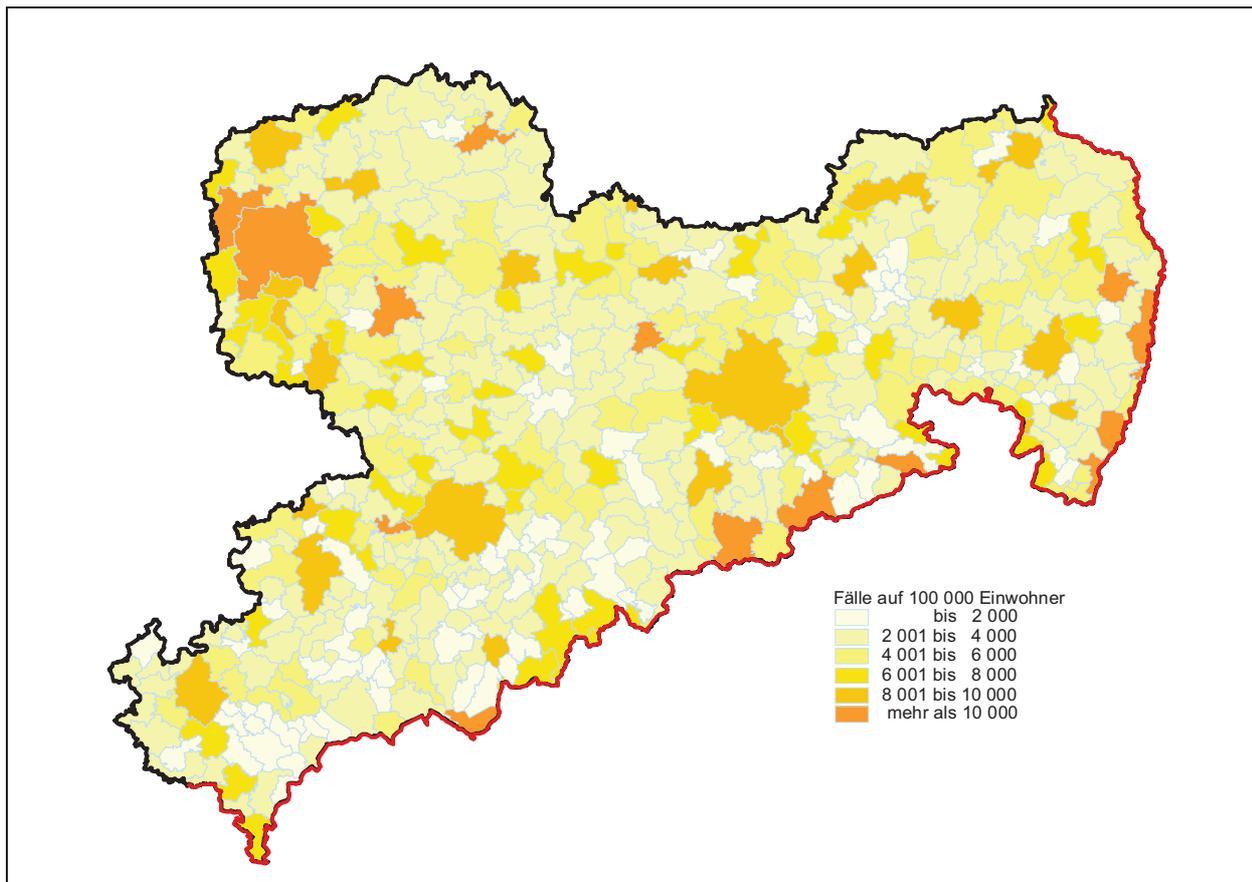
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
0100+0200	Mord und Totschlag	1	5	3	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	7	5	3
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	11	36	20	22
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	16	86	79	88
2160	Handtaschenraub	2	8	11	9
2200	Körperverletzung	325	978	522	602
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	75	227	161	173
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	228	699	319	398
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	168	407	215	243
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	730	2 704	1 851	2 101
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	751	2 362	1 043	2 382
****	Diebstahl insgesamt	1 481	5 066	2 894	4 483
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbe- fugter Gebrauch	42	97	68	120
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	146	695	216	609
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	55	191	187	378
26	Ladendiebstahl	198	1 189	798	820
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	106	321	175	561
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	99	265	265	190
90	Taschendiebstahl	9	52	88	124
5100	Betrug	477	1 632	1 661	1 935
5200	Veruntreuung	41	71	69	80
5300	Unterschlagung	56	206	112	163
5400	Urkundenfälschung	39	104	74	62
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld	1	3	12	1
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	106	360	163	202
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	10	47	20	27
6310	Hehlerei von Kfz	1	5	2	1
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	33	68	35	36
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5	20	10	13
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	16	36	24	17
6730	Beleidigung	159	445	234	223
6740	Sachbeschädigung	742	2 275	1 609	1 526
6760	Straftaten gegen die Umwelt	9	9	5	3
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	29	65	70	64
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	95	140	373	89
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	35	84	38	36
8910	Rauschgiftkriminalität	86	335	407	195
8920	Gewaltkriminalität	95	325	248	267
8930	Wirtschaftskriminalität	127	148	163	152
8970	Computerkriminalität	31	90	70	109
8980	Umweltkriminalität	22	31	15	16
8990	Straßenkriminalität	970	3 123	2 101	2 837
----	Straftaten insgesamt	4 084	12 854	8 917	10 335

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter und in Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Etwa ein Sechstel der 499 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 88 Gemeinden (17,6 %) von 0 bis 2 000, in 48 Gemeinden (9,6 %) von 6 001 bis 8 000,
in 226 Gemeinden (45,3 %) von 2 001 bis 4 000, in 24 Gemeinden (4,8 %) von 8 001 bis 10 000,
in 100 Gemeinden (20,0 %) von 4 001 bis 6 000, in 13 Gemeinden (2,6 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Kodersdorf	14 959	Werda	711
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	13 051	Neustadt/Vogtl.	801
Hohenstein-Ernstthal, Stadt	12 571	Hammerbrücke	815
Zittau, Stadt	12 500	Hormersdorf	880
Leipzig, Stadt	11 988	Sosa	897
Bad Schandau, Stadt	11 939	Königswalde	1 042
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	11 921	Borstendorf	1 132
Altenberg, Stadt	11 872	Dorfchemnitz	1 136
Görlitz, Stadt	11 833	Kreba-Neudorf	1 173
Schkeuditz, Stadt	10 909	Börnichen/Erzgeb.	1 212
Meißen, Stadt	10 615	Mochau	1 213
Torgau, Stadt	10 613	Grünbach, Höhenluftkurort	1 214
Grimma, Stadt	10 016	Bockau	1 221
Bautzen, Stadt	9 859	Ralbitz-Rosenthal	1 235

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede. In allen Direktionen wurden 2008 weniger Straftaten registriert als im Vorjahr.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Rückgang der Fallzahl verzeichnete die PD Leipzig.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2007	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	53 143	18,0	5 896	- 469	0,9
PD Dresden	44 014	14,9	8 672	- 391	0,9
PD Leipzig	61 201	20,7	11 988	- 3 654	5,6
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	29 609	10,0	5 727	- 910	3,0
PD Oberlausitz-Niederschlesien	40 955	13,9	6 582	- 3 449	7,8
PD Südwestsachsen	32 444	11,0	5 386	- 1 954	5,7
PD Westsachsen	34 333	11,6	6 139	- 1 465	4,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	295 817	100,0	7 010	- 12 289	4,0

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	Westsachsen
Fälle/km ²	15	134	206	10	9	13	8

Die Kriminalitätsabnahme im Gebiet der PD Leipzig resultiert vor allem aus Diebstahl insgesamt (- 1 437 Fälle $\hat{=}$ 4,8 %), Betrug (- 761 Fälle $\hat{=}$ 7,1 %), Unterschlagung (- 222 Fälle $\hat{=}$ 18,9 %), Veruntreuung (- 185 Fälle $\hat{=}$ 26,9 %) sowie Sachbeschädigung (- 674 Fälle $\hat{=}$ 7,0 %). Zu den Deliktsbereichen mit besonders auffälligen Zunahmen zählten Wohnungseinbruch (+ 208 Fälle $\hat{=}$ 30,0 %) und Erschleichen von Leistungen (+ 198 Fälle $\hat{=}$ 4,6 %).

Im Gebiet der PD Dresden fiel die Veränderung weniger gravierend aus. Die Abnahme betraf vor allem den Diebstahlssektor (- 352 Fälle), Rauschgiftdelikte (- 167 Fälle) und Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 149 Fälle). Bei Erschleichen von Leistungen (+ 276 Fälle) wurden mehr Delikte registriert.

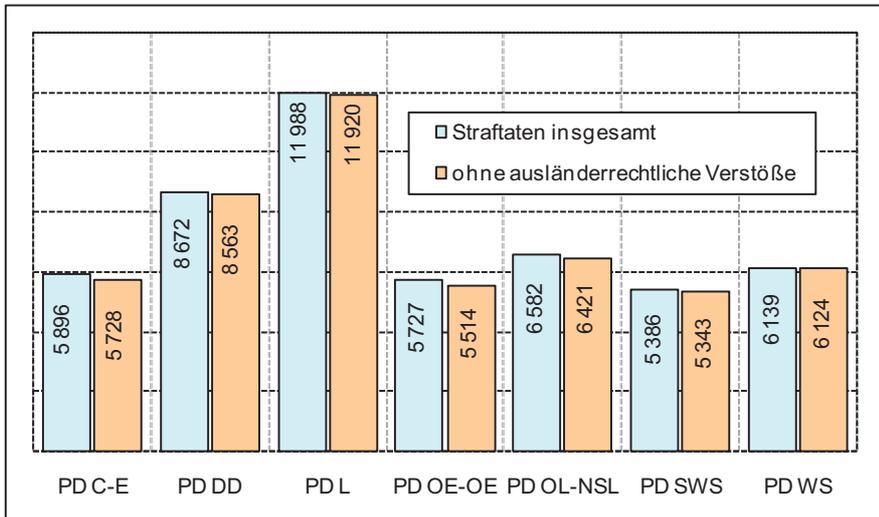
Im Gebiet der PD Chemnitz-Erzgebirge wurden weniger Diebstahlhandlungen (- 912 Fälle) und Betrugsstraftaten (- 379 Fälle) registriert. Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen, Plätzen (+ 378 Fälle) nahmen zu. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Westsachsen war der Rückgang von Betrugsstraftaten (- 389 Fälle) und Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 237 Fälle).

Zu den auffälligen Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der Region PD Oberlausitz-Niederschlesien die Abnahmen der Vermögens- und Fälschungsdelikte (- 1 302 Fälle) und des illegalen Aufenthaltes nach Aufenthaltsgesetz (- 1 021 Fälle). Den größten Zuwachs gab es bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 432 Fälle). Die sinkenden Fallzahlen im Bereich der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge resultieren vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl (- 385 Fälle), illegalem Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz (- 254 Fälle) sowie Waren- und Warenkreditbetrug (- 220 Fälle).

2.1 Bekannt gewordene Fälle

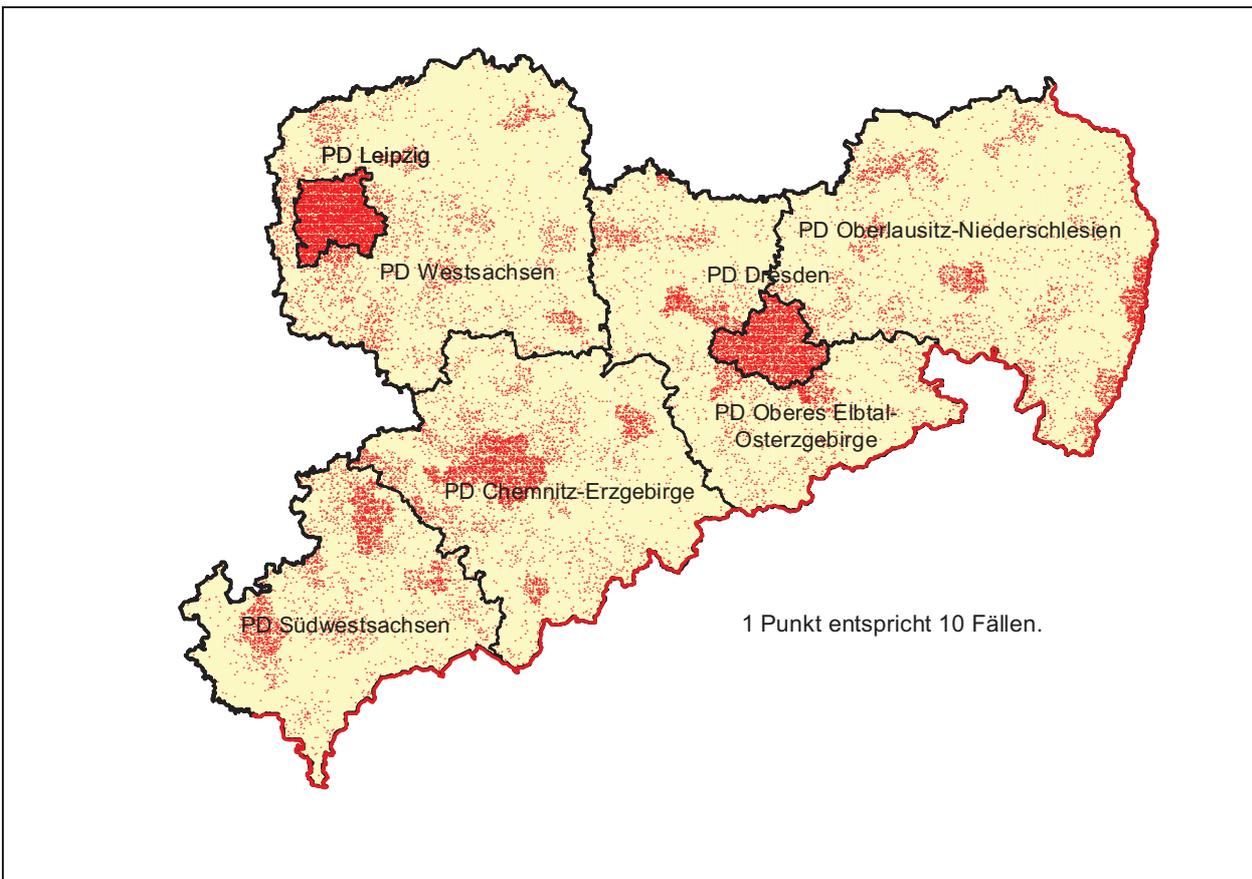
Entscheidend für die positive Entwicklung im Gebiet der PD Südwestsachsen war der Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikte (- 823 Fälle), der Sachbeschädigungen (- 440 Fälle), des Diebstahls insgesamt (- 385 Fälle) und der Rauschgiftdelikte (- 198 Fälle). Vorsätzliche leichte Körperverletzungen wurden mehr (+ 108 Fälle) registriert.

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Zahl der ausländerrechtliche Verstöße hat sich gegenüber 2007 landesweit verringert (- 1 872 Fälle bzw. 27,6 %), regional am stärksten im Bereich der Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien. Hier sank die Zahl dieser Delikte um 1 596 auf 1 002 Fälle. Anders in der PD Südwestsachsen: Sie registrierte mehr ausländerrechtliche Verstöße (+ 20 Fälle bzw. 8,4 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Neun der 10 sächsischen Landkreise registrierten weniger Straftaten als im Vorjahr. Nur der Landkreis Zwickau verzeichnete einen Kriminalitätsanstieg. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 7 390 (Landkreis Görlitz) bis 3 916 (Erzgebirgskreis). Der Landkreis Görlitz lag als einziger Kreis über der durchschnittlichen Häufigkeitszahl des Freistaates Sachsen.

Obwohl im Vergleich zum Vorjahr in allen kreisfreien Städten weniger Straftaten registriert wurden, lag die Kriminalitätsbelastung deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2008 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

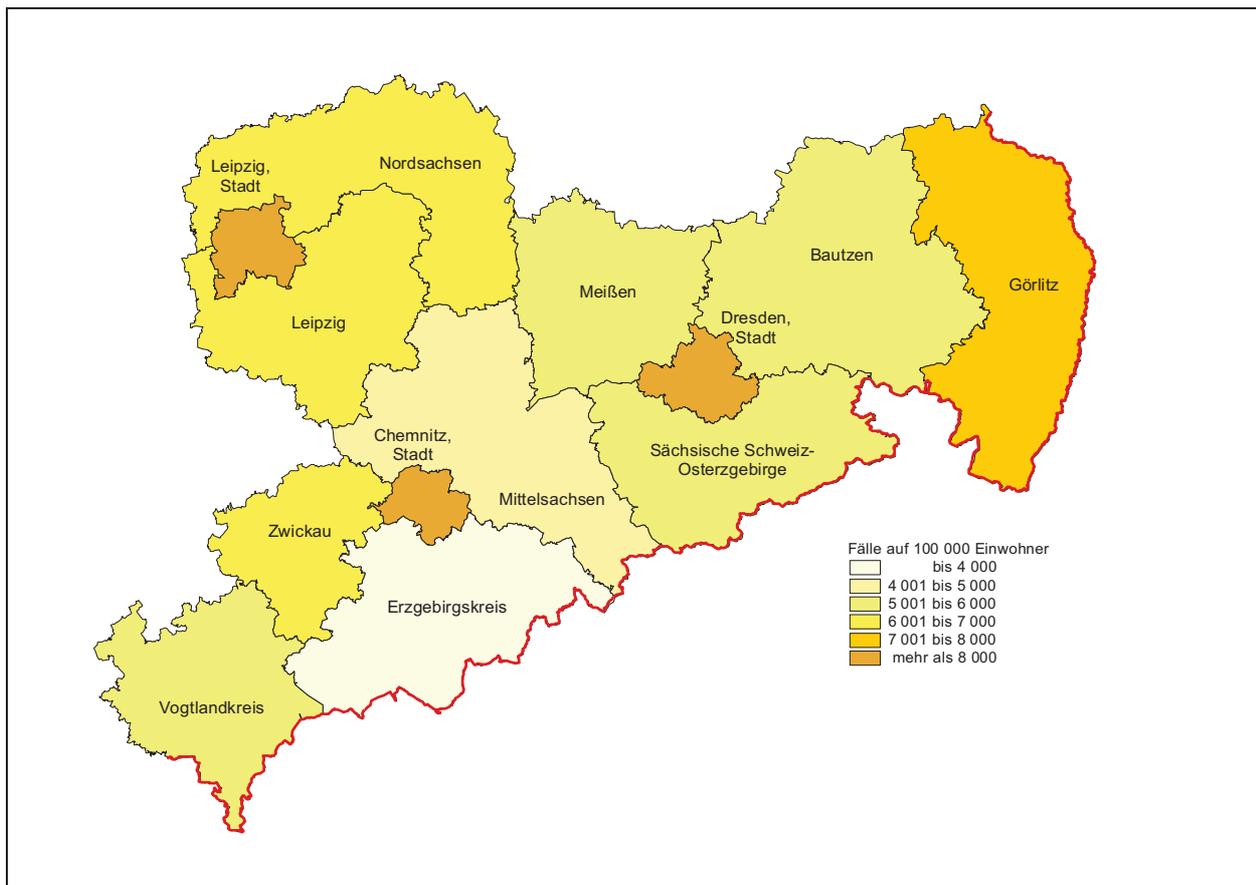
Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 08/07		Häufigkeitszahl	
	2008	2007	absolut	in %	2008	2007
Chemnitz, Stadt	21 842	23 596	- 1 754	7,4	8 917	9 604
Erzgebirgskreis	14 982	15 804	- 822	5,2	3 916	4 074
Mittelsachsen	16 304	16 630	- 326	2,0	4 794	4 828
Vogtlandkreis	14 227	14 870	- 643	4,3	5 608	5 786
Zwickau	21 764	21 111	+ 653	3,1	6 166	5 914
Direktionsbezirk Chemnitz	89 119	92 011	- 2 892	3,1	5 661	5 779
Dresden, Stadt	44 014	44 405	- 391	0,9	8 672	8 797
Bautzen	19 617	19 943	- 326	1,6	5 883	5 899
Görlitz	21 338	24 461	- 3 123	12,8	7 390	8 353
Meißen	15 067	15 592	- 525	3,4	5 810	5 958
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14 542	14 927	- 385	2,6	5 644	5 747
Direktionsbezirk Dresden	114 578	119 328	- 4 750	4,0	6 958	7 201
Leipzig, Stadt	61 201	64 855	- 3 654	5,6	11 988	12 803
Leipzig	17 016	17 679	- 663	3,8	6 198	6 380
Nordsachsen	13 785	14 118	- 333	2,4	6 436	6 509
Direktionsbezirk Leipzig	92 002	96 652	- 4 650	4,8	9 207	9 659
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	295 817	308 106	- 12 289	4,0	7 010	7 250

In der Rangfolge der 38 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2008 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Hannover, Bremen, Berlin, Köln, Lübeck, Kiel, Hamburg, Magdeburg, Düsseldorf, Halle (Saale) und Dortmund den 13. Platz. Dresden nahm Platz 33 ein, Chemnitz Platz 34.

Die Kreisfreie Stadt Leipzig verzeichnete trotz höchster Kriminalitätsbelastung innerhalb des Freistaates Sachsen den größten Rückgang an Straftaten. Vor allem wurden weniger Diebstähle in/aus Kfz (- 1 489 Fälle $\hat{=}$ 26,1 %), Betrugsstraftaten (- 761 Fälle $\hat{=}$ 7,1 %), Sachbeschädigungen (- 674 Fälle $\hat{=}$ 7,0 %), Landdiebstähle (+ 374 Fälle $\hat{=}$ 7,8 %) und Unterschlagungen (- 222 Fälle $\hat{=}$ 18,9 %) erfasst. Vom Kriminalitätsrückgang in der Stadt Chemnitz waren Warenbetrug (- 961 Fälle $\hat{=}$ 84,6 %), Diebstahl in/aus Kfz (- 485 Fälle $\hat{=}$ 53,1 %), Anlagebetrug (- 369 Fälle $\hat{=}$ 98,4 %) und Erschleichen von Leistungen (- 312 Fälle $\hat{=}$ 14,6 %) besonders betroffen. In der Landeshauptstadt Dresden gab es deutlich weniger Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 513 $\hat{=}$ 27,0 %), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 435 $\hat{=}$ 18,6 %), Warenbetrug (- 352 $\hat{=}$ 36,4 %) und Leistungsbetrug (- 192 $\hat{=}$ 40,8 %). Diebstähle von Kfz (+ 303 $\hat{=}$ 120,2 %) und Erschleichen von Leistungen (+ 276 $\hat{=}$ 6,8 %) sowie Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrik-, Werkstatt- und Lagerräumen (+ 211 $\hat{=}$ 15,9 %) nahmen zu.

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätsabnahme um 4,0 %) verlief die Entwicklung in den Landkreisen Zwickau (+ 3,1 %) und Görlitz (- 12,8 %) sowie in der Kreisfreien Stadt Chemnitz (- 7,4 %).

Die Kriminalitätszunahme im Landkreis Zwickau betraf vor allem die Deliktgruppen Waren- und Warenkreditbetrug (+ 1 334 Fälle $\hat{=}$ 150,6 %), Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 210 Fälle $\hat{=}$ 6,8 %) und Sachbeschädigung an Kfz (+ 104 Fälle $\hat{=}$ 9,7 %). Im Gegensatz dazu wurden weniger Erschleichen von Leistungen (- 278 Fälle $\hat{=}$ 432,1 %), Leistungskreditbetrug (- 113 Fälle $\hat{=}$ 42,3 %), Diebstähle in/aus Kfz (- 111 Fälle $\hat{=}$ 20,1 %), Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen (- 107 Fälle $\hat{=}$ 77,0 %) und Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 81 Fälle $\hat{=}$ 4,5 %) registriert.

Die größten Rückgänge im Landkreis Görlitz gab es beim illegalen Aufenthalt gemäß AufenthG (- 1 023 Fälle $\hat{=}$ 77,1 %), bei Arbeitsvermittlungsbetrug (- 650 Fälle $\hat{=}$ 99,5 %), unerlaubter Einreise nach Aufenthaltsgesetz (- 391 Fälle $\hat{=}$ 52,8 %), Urkundenfälschung (- 444 Fälle $\hat{=}$ 58,4 %), Sachbeschädigung (- 346 Fälle $\hat{=}$ 8,8 %), Waren- und Warenkreditbetrug (- 232 Fälle $\hat{=}$ 30,9 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (- 258 Fälle $\hat{=}$ 49,4 %). Im Erzgebirgskreis gingen vor allem Warenbetrug (- 247 Fälle $\hat{=}$ 54,8 %), Sachbeschädigung an Kfz (- 180 Fälle $\hat{=}$ 19,9 %), Rauschgiftdelikte (- 102 Fälle $\hat{=}$ 19,1 %), Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Versicherungsträgern (- 112 Fälle $\hat{=}$ 70,9 %) und Ladendiebstahl (- 83 Fälle $\hat{=}$ 8,6 %) zurück. Im Landkreis Leipzig wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem weniger Warenbetrug (- 147 Fälle $\hat{=}$ 45,0 %), Körperverletzungen (- 137 Fälle $\hat{=}$ 8,9 %) und Ladendiebstähle (- 112 Fälle $\hat{=}$ 9,9 %) registriert. Kriminalitätsrückgänge verzeichnete der Vogtlandkreis bei Sachbeschädigung an Kfz (- 132 Fälle $\hat{=}$ 15,6 %), Diebstahl in/aus Geschäften (- 122 Fälle $\hat{=}$ 9,5 %), Rauschgiftdelikten (- 110 Fälle $\hat{=}$ 28,6 %) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 104 Fälle $\hat{=}$ 27,4 %). Innerhalb des Landkreises Meißen wurde deutlich weniger Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 211 Fälle $\hat{=}$ 20,6 %), Diebstahl an Kfz (- 168 Fälle $\hat{=}$ 40,1 %) sowie in/aus Kfz (- 157 Fälle $\hat{=}$ 30,4 %) und Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 134 Fälle $\hat{=}$ 16,9 %) registriert als 2007.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

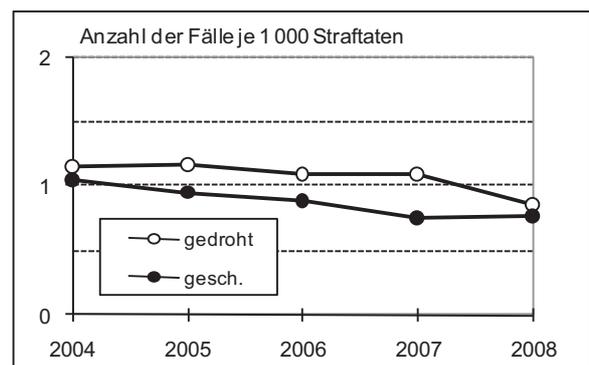
Insgesamt wurden 484 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 85 weniger als 2007. In 254 Fällen (52,5 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 230 Fällen (47,5 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen ging gegenüber 2007 um 82 Fälle zurück (- 24,4 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, nahm um drei Fälle ab (- 1,3 %). 90,6 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung“. Von den 230 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 91 Fälle (39,6 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung und 70 Fälle (30,4 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...			
			gedroht Fälle	in %	geschossen Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	82	-	-	3	3,7
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 943	84	4,3	3	0,2
2110	darunter auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	10	4	40,0	1	10,0
2120	2120 auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	85	40	47,1	-	-
2122	2122 darunter auf Tankstellen	10	8	80,0	-	-
2160	2160 Handtaschenraub	206	1	0,5	-	-
2170	2170 sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	945	11	1,2	2	0,2
2190	2190 Raubüberfälle in Wohnungen	161	10	6,2	-	-
2220	2220 gefährliche und schwere Körperverletzung	5 208	3	0,1	70	1,3
2221	2221 darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 095	3	0,1	47	1,5
2320	2320 Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung, Nachstell.	9 151	146	1,6	13	0,1
6200	6200 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 972	6	0,1	6	0,1
6210	6210 darunter Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 075	3	0,3	1	0,1
6740	6740 Sachbeschädigung	49 800	-	-	91	0,2
6741	6741 darunter Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	13 150	-	-	12	0,1
- - - -	Straftaten insgesamt	295 817	254	0,1	230	0,1

**Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung**

Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, blieb gegenüber 2007 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2008 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2008 wurden im Freistaat Sachsen 37 723 Opfer registriert, 1 197 weniger als 2007.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

23 328 männliche Personen (61,8 Prozent),	3 053 Kinder (8,1 Prozent),
14 395 weibliche Personen (38,2 Prozent),	3 765 Jugendliche (10,0 Prozent),
	4 949 Heranwachsende (13,1 Prozent),
	25 956 Erwachsene (68,8 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2008	2007
Gesamtbevölkerung	894	916
männliche Bevölkerung	1 132	1 167
weibliche Bevölkerung	667	677
Kinder	725	740
Jugendliche	2 953	2 920
Heranwachsende	3 090	3 080
Erwachsene insgesamt	739	746
Erwachsene ab 60 Jahre	179	191

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

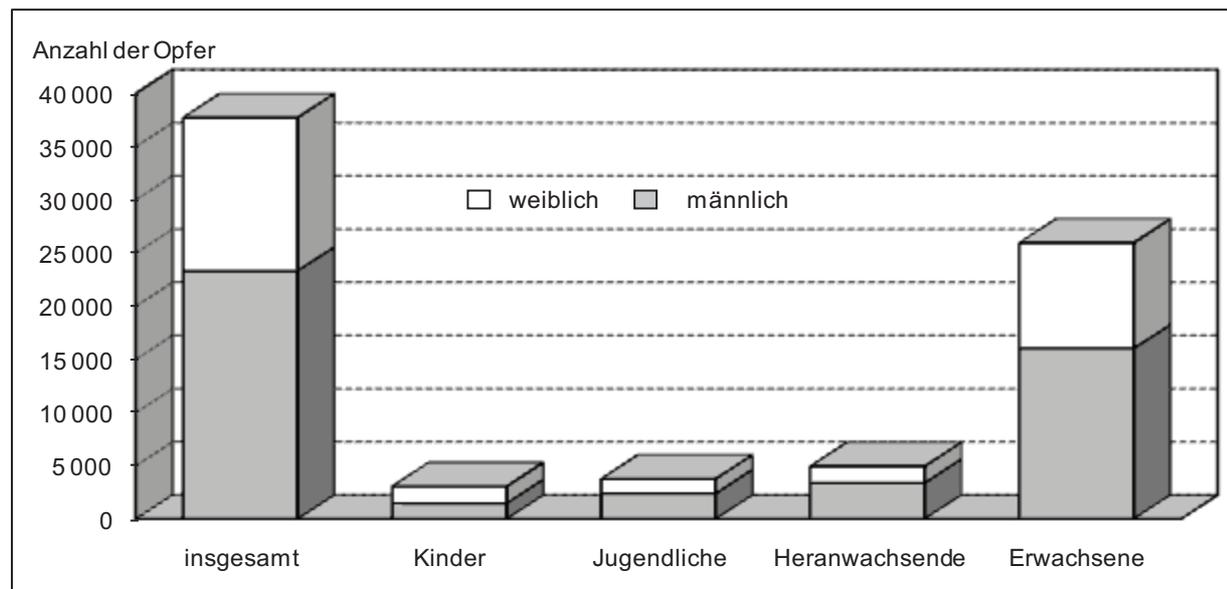


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	6	3	3	1	-	1	4
		versucht	15	8	7	1	-	1	13
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	23	9	14	9	-	-	14
		versucht	46	35	11	1	7	3	35
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	53	33	20	3	-	-	50
1110	Vergewaltigung und sexu- elle Nötigung	vollendet	133	9	124	5	39	26	63
		versucht	7	1	6	-	1	1	5
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	296	28	268	14	77	46	159
		versucht	94	7	87	1	20	23	50
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	793	189	604	793	-	-	-
		versucht	73	16	57	73	-	-	-
1320	exhibit. Handlg., Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	314	32	282	-	47	46	221
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	1 859	1 326	533	55	218	290	1 296
		versucht	335	213	122	13	41	27	254
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	7	1	6	-	-	-	7
		versucht	3	1	2	-	-	1	2
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	78	15	63	-	-	4	74
		versucht	23	2	21	-	-	-	23
2160	- Handtaschenraub	vollendet	161	9	152	1	3	7	150
		versucht	45	4	41	-	1	-	44
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	926	829	97	48	179	203	496
		versucht	177	146	31	13	31	20	113
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	162	128	34	-	5	26	131
		versucht	16	9	7	-	1	-	15
2210	Körperverletzung mit To- desfolge	vollendet	6	5	1	-	-	1	5
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	5 699	4 611	1 088	285	686	1 069	3 659
		versucht	643	470	173	38	23	56	526
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	275	158	117	275	-	-	-
		versucht	1	-	1	1	-	-	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	vollendet	14 721	9 527	5 194	755	1 645	2 220	10 101
		versucht	415	280	135	19	19	36	341
2320	Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	vollendet	10 001	5 372	4 629	351	681	963	8 006
		versucht	185	108	77	12	20	17	136
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	7 729	5 966	1 763	355	943	1 387	5 044
		versucht	1 046	727	319	53	72	88	833
		gesamt	8 775	6 693	2 082	408	1 015	1 475	5 877
	Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt	vollendet	35 889	22 183	13 706	2 882	3 631	4 784	24 592
		versucht	1 834	1 145	689	171	134	165	1 364
		gesamt	37 723	23 328	14 395	3 053	3 765	4 949	25 956

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2008 beinhaltet 87 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 88 Toten befanden sich 11 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 28 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es ebenfalls 87 Delikte mit 96 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 699 Personen zu Schaden (2007: 5 984). 40,1 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	638	10,7	89,3	11,4	28,8	15,4	44,4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	866	23,7	76,3	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 194	70,1	29,9	3,1	11,8	14,4	70,6
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	6 342	80,1	19,9	5,1	11,2	17,7	66,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	15 136	64,8	35,2	5,1	11,0	14,9	69,0
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung	10 186	53,8	46,2	3,6	6,9	9,6	79,9
8920	Gewaltkriminalität	8 775	76,3	23,7	4,6	11,6	16,8	67,0
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 723	61,8	38,2	8,1	10,0	13,1	68,8

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen standen zwei Fünftel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 36,7 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen mit 11,6 Prozent. Bei 11,3 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 64,4 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu ca. 26 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu mehr als 40 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei jedem 5. registrierten Opfer ausschließlich durch Verwandte, aber auch bei fast jedem 3. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 560	6,7	4 521	31,4	6 081	16,1
Bekanntschaft	4 533	19,4	3 236	22,5	7 769	20,6
Landsmann	115	0,5	22	0,2	137	0,4
flüchtige Vorbeziehung	2 964	12,7	1 396	9,7	4 360	11,6
keine Vorbeziehung	11 021	47,2	4 091	28,4	15 112	40,1
ungeklärt	3 135	13,4	1 129	7,8	4 264	11,3

Mädchen und Frauen wurden mit 53,9 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 26,1 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					unge- klärt
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	
0100	Mord	21	4	6	-	1	8	2
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	69	24	24	2	8	9	2
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	140	21	73	1	17	22	6
1120	sonstige sexuelle Nötigung	390	80	135	1	64	81	29
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	108	68	24	-	4	8	4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	866	169	253	-	74	317	53
2100	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 194	54	175	9	192	1 484	280
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	178	19	54	1	30	39	35
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	6 342	513	1 118	46	759	2 991	915
2231	Misshandlung von Kindern	276	235	33	-	2	2	4
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	15 136	3 001	3 407	50	1 786	5 407	1 485
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung	10 186	1 682	2 294	25	1 334	3 541	1 310
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 723	6 081	7 769	137	4 360	15 112	4 264

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekantschaft
0100	Mord	19,0	28,6	47,6
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	34,8	34,8	69,6
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	15,0	52,1	67,1
1120	sonstige sexuelle Nötigung	20,5	34,6	55,1
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	63,0	22,2	85,2
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	19,5	29,2	48,7
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2,5	8,0	10,5
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	10,7	30,3	41,0
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	8,1	17,6	25,7
2231	Misshandlung von Kindern	85,1	12,0	97,1
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	19,8	22,5	42,3
2320	Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	16,5	22,5	39,0
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		16,1	20,6	36,7

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

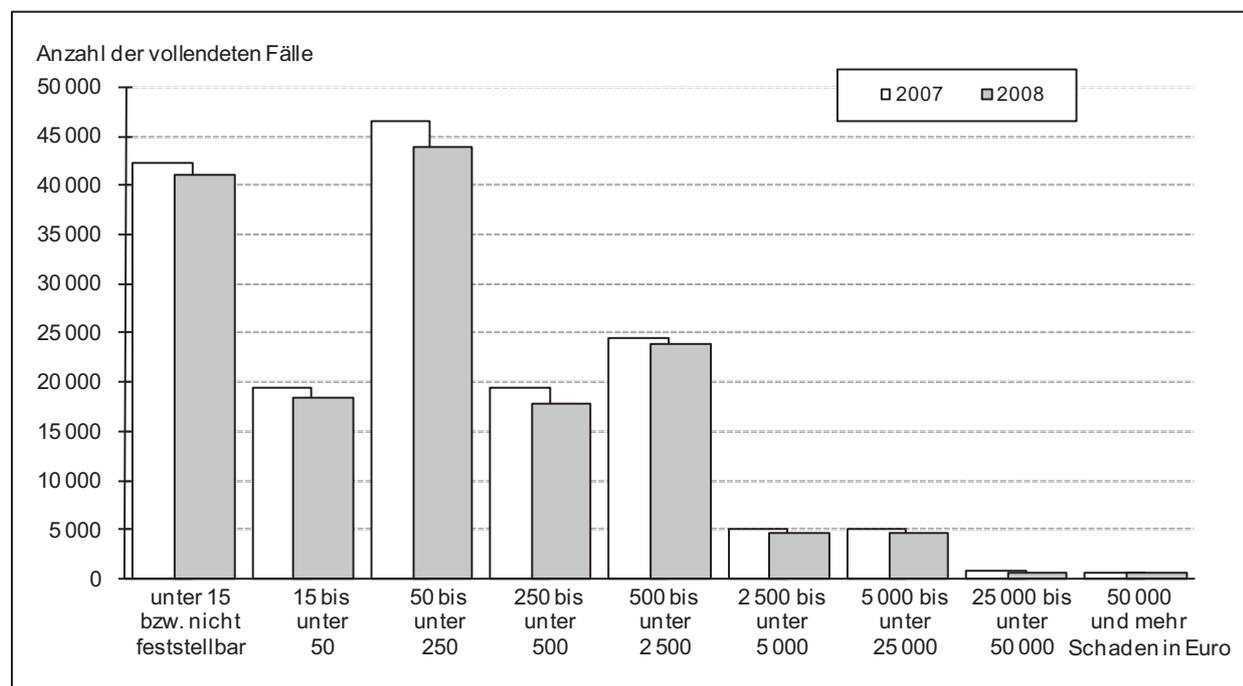
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 303,6 Mio. €. 2007 lag er bei 418,3 Mio. €. 33,6 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 26,6 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 9,4 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2008	2007
unter 50 €	38,3	37,7
50 bis unter 500 €	39,6	40,2
500 bis unter 5 000 €	18,3	18,1
5 000 bis unter 50 000 €	3,4	3,5
50 000 € und mehr	0,4	0,4

33,2 Prozent (34 353 Fälle) der 103 324 vollendeten Diebstähle des Jahres 2008 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 84,4 Prozent (17 973 Fälle). 62,7 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



81 808 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 232,8 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 47,5 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 70,7 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 631	689	761	160	21	-	0,5
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	7	2	1	2	2	-	0,0
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	64	12	24	21	7	-	0,1
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	784	322	407	49	6	-	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	57 206	28 019	23 460	5 269	440	18	16,9
326*	Ladendiebstahl	20 667	17 786	2 647	229	4	1	1,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	46 118	6 334	23 076	14 154	2 463	91	63,7
4**1	von Kraftwagen	1 625	75	64	466	975	45	18,8
4**7	von/aus Automaten	598	130	271	183	13	1	1,0
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 479	590	1 400	1 978	488	23	12,1
425*	in/aus Geschäften	1 774	368	818	507	78	3	2,1
435*	Wohnungseinbruch	1 731	230	500	778	213	10	4,8
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	7 890	851	4 313	2 588	135	3	6,3
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	6 217	2 054	3 507	619	36	1	1,8
5100	Betrug darunter	41 898	21 267	12 043	6 915	1 521	152	73,3
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	13 362	4 445	7 014	1 688	190	25	10,0
5150	Erschleichen von Leistungen	12 939	12 865	70	4	-	-	0,1
5200	Veruntreuung	2 355	410	317	1 161	378	89	28,5
5300	Unterschlagung	4 406	1 276	1 973	779	335	43	11,9
8932	Insolvenzstraftaten	1 178	738	13	45	135	247	102,1
Schadensdelikte insgesamt		155 829	59 624	61 712	28 519	5 321	653	303,6

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	42,2	46,7	9,8	1,3	-
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	49,0	41,0	9,2	0,8	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13,7	50,0	30,7	5,3	0,2
5100	Betrug	50,8	28,7	16,5	3,6	0,4